

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 42

Rubrik: César Keiser mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

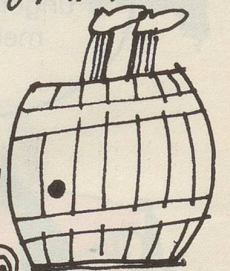
Cesar Keiser

mit Karli Knöpfli durch das Jahr

Nun ist er da der Schöne Oktober
oder Wein Monat wie der Wintzer sagt und be-
scheert uns libliche Tage, die Bäume ziehen ihr Buntes
Herbsgewand an und die Äpfel reifen und die Birnen
reifen und nur Grauben gibt es jedes Jahr weniger
säulzte der Vatter, welche der Wintzer libevoll pflegt,
aber dann schlägt der Regen zu oder der Hagel oder
sonst eine unerbittliche Naturkraft und der Wintzer
füllt statt die Weinfässer die Versicherungsformulare
aus es ist zum Weinen.



Frisch Auf im Herbst, gehabt euch wol
Trinckt Rebensafft, all Fass sind voll!



Diesen Spruch hat der Oberer an die Tafel geschrieben, wo
unser Deutschlehrer ist, er ist 400 Jahre alt, natürlich
nicht der Oberer sondern der Spruch, und dann wollte er wissen
was uns dabei auffällt.

Der Glintermann hat gesagt, ihm fällt auf dass er selten
frisch ist wenn er im Herbst aufsteht, da hat der Bolle Gebi-
gerufen er ist glaub nicht ganz Hugo, vor 400 Jahren waren
die Menschen eben noch frischer, da hat der Glintermann
gesagt er zeigt dem Bolle in der Pause dass er noch frisch
genug ist zum ihm eine herunterhauen, er ist selber
nicht ganz Hugo, worauf der Hugo Zweifel protestierte
weil man seinen Namen diskriminiert, und dann hat der
Oberer endlich auch etwas sagen dürfen, nämlich dass Frisch auf
ein froher Ausruf ist wenn man in die Natur hinausgeht
zum Rebensafft und er kann verzweifeln ab so Schüler wo keinen
Sinn haben für die Schönheit der Sprache. Die Do^r

rothee wo nicht nur die Gescheiteste ist sondern es auch immer zeigt hat gesagt, sie findet der Spruch sehr interessant weil er hinten reimt, obwohl er schon so alt ist, und der Rebensafft ist überhaupt viel Dichterischer als nur ein Schumpeli Roter.

Dann habe ich noch gesagt, mir fällt auf, dass vor 400 Jahren die Fässer noch voll waren während heute sind sie nur halbvoll und drumm ist der Rebensaft so teuer. Dann wollte der Oberer wieder etwas sagen aber es hat geleutet und er hat aufgeatmet und schläunigst abmarschiert Richtung Quartier Beiz wahrscheinlich um sich von seinen Schülern zu erholen mittels eines Bechers des herbstlichen REBENSAFFTES.



Der kann sich das leisten sagte der Vater mit seinem Leerverlohn, aber für unsereins ist eine guttere Wein bald ein unerschwinglicher Luxus. Am Sonntag assen wir Auswertz und die Mutter trank 2 Mineralwasser und der Vater 2 Bier und der Ferdi 2 Coci und die Omi 2 Süsmost und ich 2 Privella, und wo die Rechnung kam fiel der Vetsch fast unter den Tisch, er kräuchte Das nächstemal bestellen wir wieder eine Flasche Wein das ist doch noch BILLIGER!

Früher machte man im Oktober einen Herbstbummel erzählte die Omi und trank SAUSER und ass NÜSSE frisch vom Fass Baum, und man ging an die Metzgete und ass Wädli und Schnörli und Blutundleberwürste und alles für 10 Fr. das waren noch Zeiten! Dafür hatten auch alle Übergewicht sagte die Mutter, ja das braucht man wenn der Winter naht lachte die Omi, der Vater meinte zwar das sind veraltete Ansichten aber die Omi richerte Warz ab bis es kein Öl mehr giebt und sie klopfte sich vergnügt auf ihren Winterspeck.